

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

die langanhaltenden Trockenperioden der vergangenen Sommer veranlassen die Fraktionen von CDU und FDP, folgenden Antrag zu stellen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept zur intensiveren Nutzung von Regenwasser zu erarbeiten. Dieses Konzept soll sowohl den Aspekt einer vereinfachten Antragstellung als auch die Möglichkeit der Förderung von Regenwassernutzungsanlagen oder Aufstellung von Regentonnen auf regionaler und überregionaler Ebene überprüfen und ggf. erarbeiten.

Ferner soll die Entnahme von Trinkwasser zu Bewässerungszwecken auch mit nicht fest installierten, jedoch verplombten Wasserzählern ermöglicht werden.

BEGRÜNDUNG:

Unser qualitativ sehr hochwertiges Trinkwasser ist eine der wertvollsten Ressourcen und ein Lebensmittel bester Güte.

In den beiden vergangenen Sommern mussten wir erleben, dass die Trockenperioden teilweise über mehrere Wochen, ja sogar Monate andauerten. In dieser Zeit steigt der Verbrauch von Trinkwasser rapide an, da ein Großteil davon zur Gartenbewässerung benötigt wird. Sogar die Stadtverwaltung spornt ihre Bürger regelmäßig in den Sommermonaten dazu an, sich um die Bäume im öffentlichen Raum zu kümmern, und diese zu bewässern.

Für die Bewässerung von Pflanzen wird jedoch keine Trinkwasserqualität benötigt, da Trinkwasser mit dem Einsatz von Energie für seinen Einsatzzweck aufbereitet werden muss. Mit der vermehrten Aufstellung von Regentonnen oder Einbau von Zisternen wäre auch in Sachen Klimaschutz eine Entlastung gegeben.

Weiterhin erleben wir zunehmend Starkregenereignisse, bei denen innerhalb kürzester Zeit große Mengen Niederschlagswasser in unsere Bäche und Flüsse geleitet werden. Dass in diesem Fall erst einmal die im Antrag genannten Behältnisse gefüllt würden, bevor die überschüssigen Mengen in die Vorfluter gelangen, bringt auch auf diesem Gebiet eine kleine Entlastung.

Die Möglichkeit der Trinkwasserentnahme mit nicht fest installierten Zählern zur Bewässerung ist zu ermöglichen, da irgendwann auch mal die größte Tonne oder Zisterne leer ist. In dem Fall muss bislang bekanntlich Trinkwasser (mit Kanalgebühren) eingesetzt, oder eine weitere geeichte Wasseruhr fest eingebaut werden, mit der der Verbrauch von Wasser ermittelt wird, für das keine Kanalgebühren entrichtet wird. Hier soll der Einbau von verplombten Zählern dort zur Anwendung kommen, wo kein Festeinbau aus baulichen Gründen möglich ist.

ALTER TEXT

~~die sich verändernden Sommer lassen uns ebenso wie die Erfahrungen aus der Satzung zur Nutzung von separaten Wasserzählern folgenden Antrag stellen:~~

~~Die Satzung zur Erhebung der Abwassergebühren fordert einen fest installierten geeichten Wasserzähler. In vielen Gebäuden ist der nachträgliche feste Einbau von Wasserzählern technisch aufwändig bis unmöglich. Diese Regelung soll grundsätzlich beibehalten werden. Die Verwaltung wird beauftragt, die Ausführung genauer zu spezifizieren. Ziel ist es, auch verplombte Wasserzähler im Außenbereich des Hauses zu ermöglichen.~~

~~Die Verwaltung wird ferner beauftragt, im Rahmen einer Imagekampagne die Grundstückseigentümer dafür zu sensibilisieren, dass durch die Nutzung von Trinkwasser zur Gartenbewässerung eine wertvolle Ressource verschwendet wird. Ziel muss es sein, die Hennefer Wasserversorgung klima-resilienter zu machen durch Regenwasserspeicher. Dafür soll insbesondere die Förderung durch Regenwasserspeicher dienen. Die Grundstückseigentümer sollen, mit Unterstützung der Stadt, motiviert werden, Förderprogramme des Landes zu prüfen und sofern notwendig bei Antragstellung unterstützt werden. In dem Zusammenhang regen wir auch an, inwieweit weitere Fördertöpfe auf lokaler Ebene geschaffen werden können (Klimaschutzmittel der Stadt Hennef, Stadtwerke, etc.)~~